

Stadttourismus, Bildungsarbeit, Gedenkstätten

Informationsveranstaltung
„Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker, Teil II“
30. Juni 2011, Universität Bamberg

Dr. Alexander Schmidt, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg

Alexander Schmidt

- bis 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Stadtbilderklärer bei Geschichte Für Alle e.V. , Nürnberg
- bis 2009 Ausstellungskurator und pädagogischer Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- seit 2009 Mitarbeiter am Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Stadttourismus

eine mögliche, eine wichtige Berufsperspektive für Geschichtsstudierende



Fremdenrundfahrt des Amtlichen Bayerischen Reisebüros, 1925

Stadttourismus

Voraussetzung:

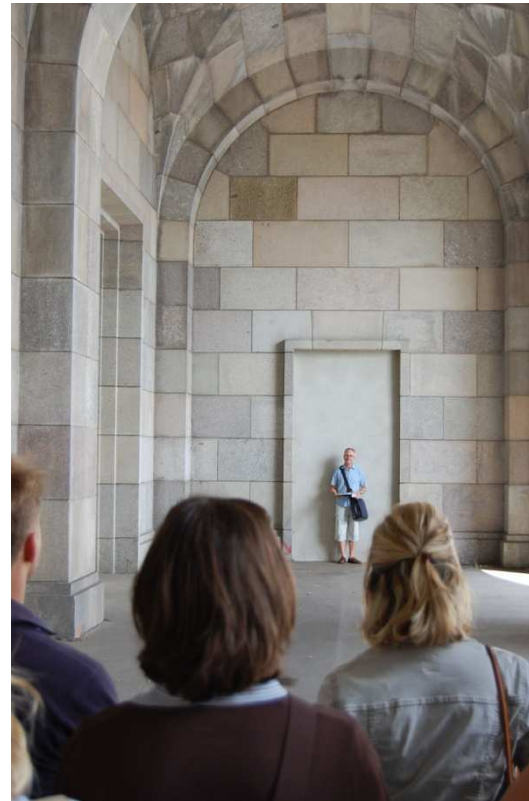
Spaß am Umgang mit Menschen, rhetorisches und organisatorisches Geschick

...

Stadttourismus

Die Basis: „Führung“.

Die „Führung“ hat einen schlechten Ruf, wurde oft totgesagt, ist aber als „gute Führung“ unverzichtbar.



Führung auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände mit Bildmaterial und Gebäudeerkundung, Geschichte Für Alle e.V.

Stadttourismus

Führungen haben auch ihre Geschichte!
Guter Stadttourismus ist sich seiner Geschichte bewusst.



Ein malerischer Ausblick über Türme und Dächer Alt-Nürnbergs.



Besichtigung der neuen Parteitagbauten auf dem Zeppelfeld.

N Ü R N B E R G E R S T A D T R U N D F A H R T 1 9 3 9

aus: Nürnberger Illustrierte 1939

Stadttourismus

Stadttourismus ist aber nicht nur „führen“ – heute geht es auch darum, gute Konzepte zu entwickeln, thematisch weite, früher nicht vorhandene Themen aufzugreifen, etc.



Erzählcafe in einem Klassenzimmer, organisiert von Geschichte Für Alle e.V.

Stadttourismus

Stadttourismus hat aktuell eine Tendenz zum Event, zur animierten Führung, zum historischen Theater – dies kann man organisieren, selbst anbieten oder sich gegen solche Angebote entscheiden.



Angebote in historischen Kostümen, organisiert von Geschichte Für Alle e.V.

Stadttourismus

Aber:

Stadtführer ist kein Beruf!
Nur von Führungen zu leben ist ein hartes Brot!

Deshalb:

Mehrere Standbeine sind wichtig.
Maß halten mit eigenen Angeboten –
sonst fängt man an, irgendetwas herunterzuleiern, sonst kann man seine
Kunden irgendwann nicht mehr sehen!

Stadttourismus

Der Weg dahin:

Bewerbung, Freie Mitarbeit, Praktikum bei einem Anbieter, der sich eignet

Anbieter:

- Verkehrsvereine, Tourismuszentralen
- Museen, museumspädagogische Dienst (z.B. KPZ, mpz)
- Geschichtswerkstätten (sofern noch vorhanden)
- „Alternative“ Tourismusanbieter (z.B. Stattreisen, Geschichte Für Alle e.V.)
- Eventagenturen, Tourismusfirmen (z.B. urban-history)
- Kulturreisenanbieter (z.B. studiosus) → Fremdsprachen!!Verwalter,
- Eigentümer von historischen Gebäuden (z.B. Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung)
- ...

Bildungsarbeit

Arbeit im Bildungsbereich kann bedeuten:

- Vorträge halten**
- Seminare anbieten (Volkshochschulen, ...)**
- Bildungsprojekte planen und durchführen (zum Beispiel für Schulen, für bestimmte Berufsgruppen etc.)**
- Ausstellungen konzipieren und umsetzen**
- ...**

Bildungsarbeit

Arbeit im Bildungsbereich kann bedeuten:

- **Vorträge halten**
- **Seminare anbieten (Volkshochschulen, ...)**
- **Bildungsprojekte planen und durchführen (zum Beispiel für Schulen, für bestimmte Berufsgruppen etc.)**
- **Ausstellungen konzipieren und umsetzen**
- **...**

Das funktioniert am Besten nicht als Einzelne(r), sondern mit anderen zusammen als Verein, GbR oder sonstigen Zusammenschluss.

Bildungsarbeit

Beispiele:

- Mitarbeit bei einer Medienwerkstatt
- Urban history – ein Unternehmen gegründet von Markus Urban, das z.B. die Erarbeitung von Firmengeschichten arbeitet – hat aber auch das Buch „Neumarkt im Nationalsozialismus“ realisiert.
- Dozent an einer Volkshochschule...

Bildungsarbeit

Beispiele:

-Mitarbeit bei einer Medienwerkstatt

-Urban history – ein Unternehmen gegründet von Markus Urban, das z.B. die Erarbeitung von Firmengeschichten arbeitet – hat aber auch das Buch „Neumarkt im Nationalsozialismus“ realisiert.

- Dozent an einer Volkshochschule...

Wichtig: Vielseitigkeit. Reden können, schreiben können und auch sich vermarkten können!

Gedenkstätten

- sind ein wichtiger und großer Arbeitgeber für Historiker und Historikerinnen



ehemalige SS-Kommandantur des KZ Flossenbürg,
jetzt Verwaltungsgebäude der Gedenkstätte

-inzwischen verstehen sich (KZ-)Gedenkstätten auch als

„zeithistorische Museen mit humanitärem Auftrag“
(Volkhard Knigge)

Gedenkstätten

Arbeitsplätze in Gedenkstätten:

**Historiker
Volkskundler**

...

**viele geisteswissenschaftliche
Disziplinen**

**Pädagogen
Archivare**

Ulrich Fritz, wissenschaftlicher Mitarbeiter
der Gedenkstätte Flossenbürg an seinem Arbeitsplatz



Gedenkstätten

Voraussetzungen zur Arbeit in Gedenkstätten:

- Kenntnisse zum Thema Nationalsozialismus und Konzentrationslager
- ein Gefühl für die speziellen Probleme des Ortes (es geht auch um Sterben und Tod)
- kommunizieren können...
- verschiedene Interessen berücksichtigen



wissenschaftlicher Fachbeirat der Gedenkstätte
Flossenbürg bei Ortbegehung zur Neugestaltung

Gedenkstätten

Wege zur Mitarbeit in Gedenkstätten:

- thematische Beschäftigung im Studium, Abschlussarbeit zum Thema KZ / Nationalsozialismus ...
- Führungen / pädagogische Programme während des Studiums
- Werkvertrag (z.B. bei Ausstellungsprojekt)
- Volontariat, Bewerbung auf freie Stellen
- Projekt entwickeln und anbieten



Modell mit Animation in der Dauerausstellung der Gedenkstätte Flossenbürg

Gedenkstätten

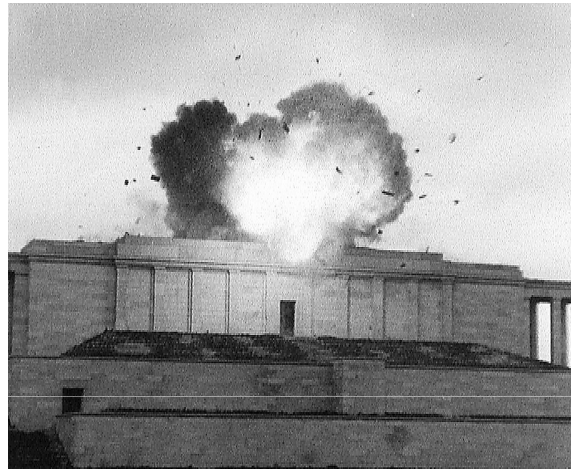
Wege zur Mitarbeit in Gedenkstätten:

- thematische Beschäftigung im Studium, Abschlussarbeit zum Thema KZ / Nationalsozialismus ...
- Führungen / pädagogische Programme während des Studiums
- Werkvertrag (z.B. bei Ausstellungsprojekt)
- Volontariat, Bewerbung auf freie Stellen
- Projekt entwickeln und anbieten



Modell mit Animation in der Dauerausstellung der Gedenkstätte Flossenbürg

Gedenkstätten Dokumentationszentren



Sprengung des Hakenkreuzes auf der Nürnberger Zeppelintribüne durch die US-Army, 1945

Wer in (KZ-)Gedenkstätten oder (NS-)Dokumentationszentren arbeitet, muss mit einer lebenslangen Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus zu Recht kommen.

Es geht dabei viel um Gewalt, Tod, Grausamkeiten.

Man hat manchmal auch direkt mit Gräbern zu tun.

Aber:

Die Arbeit ist sinnvoll, man hat Kontakt mit vielen interessante Menschen

(zum Beispiel ehemalige KZ-Häftlinge)

Gedenkstätten Dokumentationszentren

Dokumentationszentren und Gedenkstätten
sind kein x-beliebiger Arbeitsplatz.

Etwas Engagement, Idealismus, politischer
Verstand sind nötig.

Ein schöner, aber schräger Arbeitsplatz!

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Haupteingang, 2010

